

Badegäste und Quallen - Was tun bei Kontakt mit Quallen ?



Welche Quallen gibt es an der Nordsee – und welche sind für Badende gefährlich ?

- Am häufigsten kommt die Ohrenqualle (*Aurelia aurita*) vor. Sie ist für Badende aber ungefährlich, da ihr Nesselgift nur sehr schwach ist und die menschliche Haut nicht durchdringen kann.
- Ebenso für den Menschen absolut ungefährlich sind die sogenannten Wurzelmundquallen. Regional unterschiedlich werden sie auch Lungenquallen oder auch Blumenkohlquallen genannt. (*Rhizostoma octopus* oder auch *Rhizostoma pulmo*)
- Nicht so angenehm ist der Kontakt mit der Feuerqualle oder auch Haarqualle genannt. (*Cyanea capillata*). Der Kontakt mit ihr kann für den Badenden sehr schmerzhaft sein. Besonders bei allergisch reagierende Personen kann das Nesselgift starke Reaktionen, wie z.B. Atembeschwerden, Schwindel, Erbrechen, Fieber und heftige Hautausschläge hervorrufen. Kommt es zu solchen oder anderen heftigen Symptomen, dann sollten Sie einen Arzt aufsuchen.
- Dann gibt es noch die „blaue Nesselqualle“ *Cyanea lamarki*. Diese Qualle ist wie der Name schon sagt, blau gefärbt und erreicht aber nicht die Größe einer Feuerqualle. Ebenso ist ihr Nesselgift längst nicht so stark.
- Auch gibt es hier noch die Kompassqualle (*Chrysaora hysoscella*). Die Wirkung ihres Nesselgiftes auf den Menschen ist vergleichbar mit dem der Nesselqualle (eventuell noch stärker).
- Zum Glück bleibt bei den allermeisten Menschen nach einem Kontakt mit diesen Quallen nur ein leichtes Brennen, das nach ein paar Stunden nachlässt, auf der Haut zurück, so als hätten sie Brennnesseln berührt. Eine ganz leicht gerötete Haut am nächsten Morgen, das ist alles was an der Begegnung erinnert.

Was brennt denn so ?

- Quallen besitzen ein Nesselgift. Um Beute zu fangen oder um sich zu verteidigen, setzen sie auf einen Schlag Hunderte von Nesselkapseln frei. Im Moment des Hautkontaktes baut sich im Inneren dieser Kapseln ein Druck von ungefähr 200 bar auf und mit der Geschwindigkeit der 40.000-fachen Erdbeschleunigung wird der giftige Inhalt wie ein Pfeil explosionsartig in die Haut injiziert. Ihre Wirkung auf dem Menschen ist je nach Quallenart sehr unterschiedlich. Auch tote Tiere oder abgetrennte Fangarme einer Qualle können noch Verletzungen hervorrufen, weil sie noch sehr lange ihr Gift absondern. Sie sollten deshalb auch nicht mit den bloßen Händen berührt werden.

Was tun nach einem Kontakt mit einer Qualle?

- Am besten Sie inaktivieren die sich noch auf der Haut befindlichen Nesselkapseln, indem sie mehrmals mindestens 30 Sekunden lang, die betroffenen Stellen mit Essig (Haushaltssessig) übergießen. Praktisch ist es, vorsorglich Essig in einer Sprühflasche umzufüllen und diese z.B. im Strandkorb zu lagern. Mit dieser Flasche können Sie gut die betroffenen Hautflächen besprühen. Danach sollten Sie einige Zeit warten. Dann sprühen Sie wieder die Hautstellen mit Essig ein und streuen trockenen Sand darüber. Anschließend schaben Sie dann das Ganze mit einem stumpfen Gegenstand z.B. einem Messerrücken oder einer Plastikkarte von der Haut.
- Alternativ können Sie auch die betroffenen Hautstellen mit Rasierschaum einsprühen, ca. 5 Min. einwirken lassen und dann alles zusammen (Schaum und Tentakelreste) abschaben. Diese Methode wird hier an der Küste zunehmend angewendet.
- Gut bewährt hat sich auch, wenn Sie die betroffenen Hautstellen anschließend sogleich noch mit Teebaumöl behandeln. Aber nicht einreiben, immer nur sprühen !

Was kann ich falsch machen ?

- Bitte nicht versuchen, die betroffenen Hautstellen mit Wasser abzuspülen! Weder mit Süß- noch mit Salzwasser, (auch nicht mit Alkohol), alles verschlimmert die Sache nur noch! Die Kapseläden mit dem Gift bleiben nämlich an der Haut haften und diese werden dadurch noch zusätzlich stimuliert noch mehr Gift abzugeben.
- Noch schlimmer ist es, wenn Sie versuchen die Tentakel z.B. mit einem Handtuch abzureiben, dann massieren Sie das Gift so richtig in die Haut ein !

Achtung: Beim Tauchen sollten Sie immer die Augen schließen, ansonsten kann es zu gefährlichen Augenverletzungen kommen! In dem Fall sollten Sie sofort einem Arzt aufsuchen.

Alle diese Tipps beziehen sich auf die oben genannten Quallen der Nordsee.

Bei anderen Quallen, wie z.B. der in tropischen Gewässern beheimateten sehr giftigen Portugiesischen Galeere (genannt auch Blasenqualle) - (Physalia physalis, Physalia utriculus) - kann eine Behandlung mit Essig die gegenteilige Wirkung erzielen und die Entladung weiterer Zellen stimulieren!

Gibt es in manchen Jahren mehr Quallen ?

Ja, in besonders heißen Jahren gibt es oft viele Quallen. Obwohl Quallen lieber in tiefere Gewässer bleiben, scheinen besonders Feuerquallen sich in wärmere flache Gewässer wohl zu fühlen.

Auch eine bestimmte Wetterlage begünstigt das Vorkommen der Quallen. Wenn es im Sommer zu einem starken und andauernden Südostwind kommt, dann wird das warme Oberflächenwasser vom Wind auf die Nordsee hinaus gedrückt. Aus tieferen Schichten strömt kälteres Wasser nach. Sozusagen im Schlepptau durch die Strömung folgen die Quallen.

Diese Wetterlage ist aber sehr selten.

Ein weiterer Grund für das massenhafte Auftreten von Quallen ist die zu hohe Nährstoffkonzentration. Diese fördert das Planktonwachstum und damit auch die Nahrungsgrundlage der Quallen, was wiederum zur deren starken Vermehrung führt. Ältere Gäste haben schon recht, wenn Sie sagen, dass es früher weniger Quallen gab.

Ein kleiner Ausflug :

Das wohl giftigste Tier der Welt ist eine Qualle! Die Würfelqualle oder auch Seewespe genannt (Chironex fleckeri).

Sie ist vergleichbar so groß wie ein Fussball, ihre Tentakel sind ausgestreckt bis zu 3 Meter lang.

Beheimatet ist sie überwiegend an der Nordostküste Australiens. Eine ausgewachsene C.fleckeri verfügt über ca. 150 bis 200 Millionen Nesselzellen. Die darin enthaltene Giftmenge reicht rein rechnerisch aus, um 250 Erwachsene Menschen zu töten !

Ein Kontakt mit dieser Qualle bedeutet fast immer akute Lebensgefahr! Es bestehen aber, um so schneller ein Hospital aufgesucht werden kann und dort ein Gegenmittel verabreicht wird, gute Überlebenschancen.

Eine kleine Anmerkung:

Bei meinen vielen Aufenthalten an der Küste und auf den Inseln, möchte ich sagen, dass ernsthafte Verletzungen durch Quallen sehr sehr selten sind. Bei ganz kleinen Kindern rate ich wegen der empfindlichen Haut zur besonderen Vorsicht. Im Verhältnis zu den Hautschädigungen, die jedes Jahr durch den Sonnenbrand auf der Haut entstehen, möchte ich sagen, dass da die Verletzungen durch Quallen soweit in den Hintergrund stehen, dass sie fast nicht mehr erwähnenswert sind.

Ihr Wattführer

JOHANN BEHREND

Fliederstr. 52 a 26639 Wiesmoor

E-Mail : wattwandern@gmx.de

© Johann Behrends